

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 27

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie: «Schau, wie der Efeu an der Burgmauer herrlich wuchert!»
Er: «Bitte, meine Liebe, sprich doch nicht immer über das Geschäft!»

«Min Maa vergisst regelmässig üsen Hochsigstag, aber din Maa tänkt jedes Johr a euren Hochsigstag. Wo liit's Gheimnis?»

«Ganz eifach: Ich han en a sim Geburtstag ghürootet.»

Eine Dame ist eine Frau, deren Anwesenheit zur Folge hat, dass sich Männer wie Herren benehmen.

Sie erbittert: «E bodeloosi Frächheit vo dir, mich mit «Gans» z tituliere.»

Er zurückkrebsend: «Mach doch keis Büro uuf, ich wott mit däm nu säge, dass ich dich zum Frässe gärn han.»

Der Automobilist zum Garagenchef, der den Wagen prüft: «Chönnted Sie mir Ires schtändig «Läck mir am Tschööpli!» emol i Franke und Rappe üersetze?»

«Isch din Maa gföhrlisch chrank?»

«Nei, gföhrlisch isch er nu, wän er gsund isch.»

Mängi Lüüt wachsed i z chliine Wohnige uuf, drum wärdeds dänn schpööter zu Erwachsene ohni Chinderschtube.

«Nu no ei Froog, Bappe!»
 «Also guet, aber dän wott ich mini Rueh haa. Also?»

«Bappe, wär tuet dänn de letscht Mäntschi begrabe, wo schtirbt?»

Wenn Banken ausgeraubt werden, ist das ein gutes Zeichen. Es beweist, dass die Unterwelt noch Vertrauen zum Geldwert hat.

Der Gast zur Serviertochter: «Langet's no für es Schnitzel, bis s Poschtauto chunnt?»
 «Aber sicher.»

«Offebbar kändet Sie de Fahrplan vom Poschtauto ganz genau?»

«Nei, aber useri Schnitzel.»

SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

Was stellt sich ein Mann unter Mithelfen im Haushalt vor?
 Die Beine hochheben, damit die Frau problemlos Staubsaugen kann.

«Wiibergschichte? Aber si-cher nid, für das bin ich vill z schüüch. Höchschtens das ich emol uf eme Damevelo gfahre bin.»

«Min Maa märtkt gar nüüt vo de Rezession 1991/92. Er hät scho im Nüunedachzgi Konkurs gmacht.»

«Sorry», sagt der Angestellte zum Chef, «ich konnte gestern nicht ins Geschäft kommen. Ich hatte Hexenschuss.»
 «Stimmt, ich habe Sie mit der Hexe über die Bahnhofstrasse schiessen sehen.»

Ein Schüler über einen Kameraden: «Jetzt wird dää bald Zäni und hät immer no kei Ahnig, wie me sini Eltere manipuliert.»

Sie zu ihm auf dem Säntis: «Wir schicken unseren Nachbarn eine Ansichtskarte.»
 Er wehrt ab: «Was soll's denn! Ansichtskarten aus dem eigenen Land liest doch nicht einmal der Briefträger, der sie bringt.»

Der bärtige Journalist zum Mann, der eine fliegende Untertasse landen gesehen haben will: «Und Sie haben das wirklich gesehen?»
 «Jawohl. Ich schwörte es Ihnen, verehrtes Fräulein.»

Ein Mann im Tabakladen zur Verkäuferin: «Do you speak English?»
 Sie verhalten: «Just a little bit.» Darauf er: «Okay: Marlboro.»

Der Schlusspunkt

Wer glaubt, als Meister vom Himmel gefallen zu sein, ist zweifellos auf dem Kopf gelandet.



Neu im Nebelpalster-Verlag



Orlando Eisenmann
Jubel und Trouble

Die Schweiz 1991 — ein karikaturistischer Abriss
 116 Seiten, gebunden,
 Format 198×194 mm,
 Fr. 19.80
 ISBN-Nr. 3.85819.170-1

1991 kündigte sich schon lange voraus als besonderes Jahr an, war doch immerhin ein runder Geburtstag zu feiern: Die Eidgenossenschaft wurde 700 Jahre alt. Ein Face-Lifting schien geboten, denn die wenigsten wollten, dass man der Jubilarin ihr Alter ansieht. Dennoch ereignete sich — abgesehen von einigen festlichen Anlässen — nicht viel, das nicht auch in andern, normaleren Jahren hätte passieren können. Der Bundespräsident musste allerdings mehr Reden halten als sonst — und wusste bald nicht mehr, was er denn jetzt noch sagen sollte. In der Chronik dieses Jahres kommen praktisch alle Personen und Ereignisse vor, die dem Jahr seinen Stempel aufgedrückt haben. Orlando Eisenmann lässt in seinem karikaturistischen Rückblick keinen Hauptdarsteller und keine Hauptdarstellerin aus.

Nebelpalster

Bei Ihrem Buchhändler